

DIE 2. LETZTE
FGOI !!!



SKILAGER-SPECIAL ++ BESUCHS-
TAG SEKUNDARSCHULE SISSACH ++
ROLF WIRZ VERLAESST SISSACH ++
DAS WETTER 1987 ++ KLATSCH UND
ALLERLEI AUS DER REGION ++ NOCH
ZWEI FGOI-AUSGABEN ++ WITZE EN
MASSE ++ RAETSEL FUER BESONDERS
SCHLAUE ++ USW ++ USW ++
Alles Headlines dieser zweitletzten
FGOI-Ausgabe Nr. 48 (1/89) -- also
sicher auch etwas für SIE/DICH !!!

FGOI

ZWANGSANG NR. 48

NR. 1/89

Nina auf Kratzersche

Tobi im Action !!

Fr. 1.50

IN DIESER NUMMER

SKILAGER-SPECIAL

SAVOGNIN

SPECIAL

FGOI

MIT VIELEN FOTOS !!

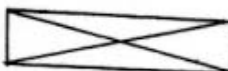


FGO INTERN

2

FGOI

LIEBE LESER,



INHALT

Zusätzlich: Rifi-Special 17
K110-News 19

zum zweitletzten Mal flattert die FGOI nun also in Ihren Briefkasten - geniessen sie sie in vollen Zügen, die nächste wird die letzte sein (nämlich die Doppel-Jubiläumsnummer 49/50)! Für diese Ausgabe Nr. 1/88 hat das FGOI-Team einiges auf Lager: Schulnews, Klatsch, Infos, Neues & Altes, Unterhaltung und auch etwas Wissenschaftliches. Alle Fans von grossen Berichten werden heuer zum letzten Mal erfreut: den Abschluss der beliebten Serie bildet der mehrseitige und reichillustrierte Report über das Savogniner Skilager der 4a und 4e. Ebenfalls in dieser Nummer zu finden: einige Neuigkeiten aus dem Raurach-Studio. Zum Schluss der FGOI-Aera bieten wir im neuen Jahr was ganz brandneues: Rifi präsentiert seine total verrückte eigene Seite. Der Ex-Money-Express-Redaktor, mit richtigem Namen Markus Rifenacht, kommt aus Diepflingen und ist nun endgültig zur FGOI desertiert. Und nun viel Spass beim Arbeiten, an der Fasnacht oder in den Winterferien - byebye bis zur nächsten (letzten !!) FGOI - e Schöne !!

FGOI - Team

Andi Jacomet / Patrick Tanner

 Die FGOI dankt: fast alle Abonnenten haben ihr Abi pünktlich auf Ende Januar bezahlt. Auf den meisten Einzahlungs-scheinen war sogar eine kleine oder grössere freiwillige Spende vermerkt !! Merci beaucoup - und die Bitte an alle, die noch nicht bezahlt haben, dies nachzuholen. aj

***** i m p r e s s u m *****

+++++
 FGOI Nr. 7/87 ++ 6. Jahrgang (Nr. 47) ++ Weihnachtsnummer 1987 ++ Fr. 1.50 ++ Dez 87
 Freie Zeitschrift von P.Tanner und A.Jacomet aus Itingen für Schüler UND Erwachsene
 Redaktionen: FGOI-Red. 1 / Dorfstr. 50 / 4452 Itingen ; Telefon 061 / 98 26 12
 o d e r : FGOI-Red. 2 / Kreuzenstr. 22 / 4452 Itingen; Telefon 061 / 98 40 28
 Insertionspreise: 1 Seite Fr. 40; 1/2 Seite Fr. 25; 1/4 Seite Fr. 15; 1/8 Seite Fr. 8.-
 Abo-Preise: für 1988 Erwachsene Fr. 6.- und Schüler Fr. 5.- / PC 40 -124654-0
 Abonnentenzahl 12.87: 104 // Druck: P.Tanner und A.Jacomet im eigenen Druckkeller !
 Alle Nummern sind in der Schweiz. Landesbibliothek archiviert; Auflage: 140 - 180
 Politische Lage: extreme Mitte !! // alle Artikel (c) 1988 by FGOI prod. Itingen BL
 Jeden 2. Freitag auf Radio Raurach: SCHÜLERRELAELA für Leute von 0.5 - 200 Jahren !!!

Aktuell

Rolf Wirz nimmt Hut 6- 7
 1 Jahr Schülerblabla 7- 9

Unterhaltung

Knacknuss 5
 Allerletzte 19

SPECIAL: SKILAGER 4a/4e 10-16

In eigener Sache

Impressum 2
 Liebe Leser 2
 Inhaltsverzeichnis (das da) 2

School-News

Besuchstag Sek. Sissach 3
 Emil Merkli 65 ! 3- 4

Aus diesem Dörfchen an der Ergolz erscheint noch bis April'88 die FGOI - und dann wird Itingen wieder ein ganz normales, verträumtes Kaff..



(Luftbild 1982)

Besuchstag der Sek. Sissach

Aj. Heuer wurden wiederum die beiden letzten Januarschultage als "Schreckensstunden" für Schüler und Lehrer gewählt - Eltern hatten an zwei Tagen die Gelegenheit, hinter die Kulissen des grauen Schulalltags zu gucken. Benimmt sich Fritzli denn auch in der Schule so brav wie zu Hause ?? Ist Lehrer XY tatsächlich so ein ... na ja, dieses Wort möchte an dieser Stelle lieber nicht brauchen.

 * So dumm wie man sagt sind die Leh- *
 * rer hierzulande gar nicht - wenn *
 * man den Vergleich mit Israel vor - *
 * nimmt: ein Rektor eines Gyms hat *
 * nämlich den Mädchen verboten, die *
 * Schule in kurzen Hosen zu besuchen. *
 * Wörtlich meinte er vollen Ernstes: *
 * "Während die Beine der Knaben dem *
 * Gehen dienen, bilden die der Mäd - *
 * chen eine sexuelle Anregung und *
 * stören die Schüler beim Lernen !" *
 * Whow ! Kann man da nur noch sa- *
 * gen. Oder "Music-like": "I Want *
 * your Legs!" So oder so eine Fehl- *
 * entscheidung: der Lehrer sieht es *
 * nach eigener Erfahrung lieber, *
 * wenn man gewisse Körperteile be- *
 * wundert als zum Fenster hinaus *
 * gafft !! *Aj* *
 * *****

Eines ist sicher: für 48 Stunden verwandelt sich die "Fabrik" Schule in ein warm-gemütliches Häuschen zwischen Sissach und Zunzgen. Man will ja den Eltern einiges bieten... positive Überraschungen 1988: Cafeteria der 4e und Handarbeitsausstellung im Schulhaus B. Lehrer werden zu Verwandlungskünstlern: auch der sonst noch so strenge Typ wird zum freundlichsten Menschen; und die auch gewöhnlich angenehmen Teachers sind fast schon zu lieb mit ihren Untergebenen. Rocker werden zu Schäfchen; Langweiler zu Strebern - das aber auch nur, falls mindestens eine Aufsichtsperson in Form eines Elternteils im Klassenzimmer auftaucht. Endlich lernt man als Schüler auch mal die Eltern des Kollegen kennen und manchmal kommt es sogar zu Smalltalks oder angenehmen Überraschungen. Dem Lehrer wird's natürlich mulmig zumute, wenn sich vor vollen Rängen kein einziger Schüler melden will - aber

auch dies gehört zu den Eigenheiten der beiden Besuchstage. Als Schüler ist man da gar nicht so schlecht dran - zumal die meisten "Alten" am Freitag arbeiten oder am Samstag ausschlafen. Und in der grossen Pause rasch die Freundin zum Kaffee einzuladen - das ist schon ein Ereignis. So gesehen erscheint es schade, dass nicht das ganze Jahr über Besuchstag ist... aber Ferien wären noch besser !

When I'm sixty-five ...

Aj. Vor drei Jahren hatten die Sissacher Sek.- Schüler allen Grund zum Feiern: ihre Schule wurde 30 Jahre alt! Heuer nun - nach 33 Jahren Sek - konnten wir ein noch viel höheres Jubiläum begehen, nämlich den 65. Geburtstag des dienstältesten Lehrers, Emil Merkli. Er könnte einige Liedchen singen, "Megge", wie ihn seine Schüler liebevoll (oder ??!) nennen... kein Wunder, denn er ist noch der einzige im Lehrerkollegium, der von Anfang an dabei war. Anno 1984 begrüßte er uns mit den Worten, dass wir die letzten Klassen seien, die volle vier Jahre bei ihm die Schulbank drücken; und in vier Jahren dann -- und eben diese vier Jährchen sind nun wie im Flug vergangen. Im April räumt Emil Merkli seinen Stuhl hinten im obersten Stock, den er seit 33 Jahren inne hat. Wohl etwas wehmütig - klar. Aber - und das kam auch in verschiedenen Schülerstatements zum Ausdruck - er wird nun viel mehr Zeit für andere Hobbies haben. Nur Schade, dass er die Dias, die er jeweils mit Stolz präsentiert hatte, nun den Schülern nicht mehr vorführen kann. Seien es die Fjorde im hohen Norden, Ölfelder in Algerien, das Tal des Todes - fast jeden Ort der Welt hat Emil Merkli bereist. Und eben diese Erfahrung gibt ihm den gewissen Touch als Lehrer, der ihn etwas von der grauen Menge abhebt. In seinen Stunden kam auch der Humor nicht zu kurz, "es

 * Mut auf Lehrer ? Probleme ? Verliebt ? *
 * Flotte Story auf Lager ? Tolles *
 * Erlebnis gehabt ? Blödsinn im Grind ? *
 * Krank ? Überglücklich ? Sonst was Gutes *
 * zum Erzählen ? Sofort aufschreiben und *
 * bis zum 12. MARZ an die FGOI senden !!! *
 * *****

SCHULE

4

FGOI

MUSTERMESSE '88 BASEL

WIR SUCHEN FÜR DIE MUBA-ZEITUNG, DIE
WÄHREND DER MUSTERMESSE (5.-14. MÄRZ) ERSCHEINT

→ **VERTEILER (INNEN)** ←

DIE AM NACHMITTAG (13-17 UHR) GEGEN BARZAHLUNG UNSERE
ZEITUNG AN DIE BESUCHER VERTEILEN.

Wer an dieser Taschengeldaufbesserung interessiert ist, melde sich direkt
an unserem Stand (Halle 4M / Stand 551 - im neuen Kongressgebäude oder
ab sofort über Telefon 061/54 02 77 bei Dominik
Feldges !!

FGOI-Tip: DER Freizeitjob !!

x-media
postfach, 4002 basel

FGOI
048. v. 888

© A. Jan, 1088

lief etwas", und auch wenn nichts
besonderes passierte, fühlte man sich
im Zimmer mit dem Schild "Mk" geborgen.
Legendäre Gegenstände wie der berühmte
"Stäcke" oder seit kurzem der
Trockenschwamm und weitherum bekannte
Aussprüche wie "Herrgott 49" gehören
nun also ab Frühling der Vergangenheit
an. Schade ! Denn manch jetzt
profilierter Lehrer hat den Pythagoras,
die Wendekreise und Kontinente vor
Jahren bei ihrem jetzigen Kollegen
"Emil" kennengelernt. Und: nicht
zuletzt während vier Jahren eine gute
Prise Anstand und Lebenserfahrung
mitbekommen. Danke !

Wie beliebt "Megge" trotz einigen
Gerüchten und kleinen Macken - die
übrigens jeder Pädagoge besitzt - bei
seinen Mitschülern ist, bekam man am
vergangenen 21. Januar zu spüren.
In "Standing Ovations" beklatschten wir
Emil Merkli, der sichtlich gerührt
einen Mini-Rückblick über seine
langjährige Tätigkeit vornahm. Das,
nachdem ihm verschiedene Klassen ihre
Glückwünsche während einer Stunde in

Form von originellen Gedichten und
Musikstücken übermittelt hatten. Die 4e
ging sogar soweit, dass sie dem
legendäre Beatles-Stück "When I'm
sixty-four" ein Jahr addierten und eine
eigene Version vortrugen.

Rund vier Jahrzehnte Lehrer. Emil
Merkli hat damit die ganze Entwicklung
im Bereich "Schule" miterlebt wie kein
anderer, davon über dreissig Jahre an
der Sek. Sissach. Sich so lange Zeit
mit Schülern herumzuplagen, das soll
ihm erst einmal einer nachmachen. Top-
Leistung ! Gratulations !

Au mir vom FGOI-Team möchte Ihnen, Herr
Merkli, ganz herzlich (leider ohne
Gedicht) zum 65igste gratuliere und
Ihne au nach dr Pensionierig alles
Gueti für die spöteri Zuekunft wünsche.
Mir hoffe, dass Sie no lang an die - so
glaube mir - tolli Zit do z'Sissech
wärde zruggdänke. Merci für Alles - und

Eye, Eye

PS: Danke für die verlängereti
Zähnpause !!!

** NEU IM KINO **

Statt "Knacknuss" brandaktuelle
* KINOHITS * !!



Bei so grosser Filmauswahl, fällt es sicher einigen von euch schwer, sich zu entscheiden, welchen Film man sehen geht, welchen nicht.

Hier einige Vorschläge :

- The Sicilian , Der Sizilianer... top ! ↑
Die Geschichte des berühmtesten Banditen Siziliens.
- Jaws - The Revenge..... top ! ↑
Der weisse Hai ist zurück. Nur für starke Nerven.
- Inner Space , Die Reise ins Ich top ! ↑
- Teen Wolf 2..... flop ! ↓
Ein Junge verwandelt sich in einen Teen Wolf mit Boxer-Ambitionen.
- Dagnet..... top ! ↑
Eine witzige Geschichte zweier Polizisten.
- Light of Day..... flop ! ↓
Zwei Geschwister steigen ins Musikgeschäft ein.
- Robocop..... top ! ↑
Ein Roboter soll die Welt vom Verbrechen erlösen.
- Rent-a-Cop..... flop ! ↓
Ein Ex-Polizist und eine Ex-Dirne kämpfen um ihr Leben.
- Didi - der Experte..... flop ! ↓
Didi verliert sein Gedächtnis und wird zu einem Wahlkampfexperten.
- Masters of Universe..... superflop !! ↓ ↓
Der Film zu den Figuren, ächz ! Der grösste Quark seit es Kino gibt .
- Der letzte Kaiser von China..... supertop !! ↑ ↑
Pu Yi erzählt von seinem Leben.

film kinohit

Da schau ich lieber fernsehen?



Rolf Wirz nimmt seinen Hut !

Aj. Nach genau 1551 Diensttagen beim Baselbieter Lokalradio Raurach hat Starmoderator und Musikredaktor Rolf Wirz das Pult hinten links in der Redaktion 2 geräumt und geht nun seine eigenen Wege. Schade - Rolf mauserte sich in all den Jahren zum Liebling der vor allem jungen Zuhörer; 1986 bekam er sogar das "goldene Mic" verliehen ! Dank ihm bekam das Plattenarchiv ein anständiges Gesicht, und auch andere wichtige Marksteine wurden auf seine Initiative hin gelegt. So nebenbei erwähnt - Rölfli war auch Vater vom Raurach- "Schülerblabla".

Am 25. Januar war es soweit: mit Champagner und Schineknigipfeli feierte das Moderatoren- und Redaktorenteam ein letztes Mal mit Rolf, und unterdessen produzierte der Blabla-Mensch unter den Fittichen von Chris Jenni (genannt Jeanny) - der nun endgültig vom Spott Rolfs befreit ist - eine Art nicht ganz ernst gemeinten Nachruf auf seine guten 4 1/2 Jahre RaRa- Karriere.

Rolf, der seit Anfang an dabei war und sämtliche guten und schlechten Zeiten des Senders miterlebt hatte, hüllt sich über seine Zukunftspläne meist in mysteriöses Schweigen. Ob da ein Grossprojekt oder ganz einfach Publicityscheuheit dahinter stecken, liess sich ebenfalls nicht so genau ergründen. Auf jeden Fall habe der Zeitpunkt nichts Bestimmtes auf sich - und auf die Frage nach Gründen antwortet er: "Radiomachen JA, aber

FGOI - SPRUCH DES MONATS !!

▲▲ Sorry, ich bin ein Antitalent! ▲▲

(Stefi Jacomet nach dem erfolglosen Versuch, an einem komplizierten Radio etwas aufzurühren)

nicht um jeden Preis." Ob er denn nie mehr am Radio zu hören sein werde, wollte ich von ihm wissen... doch darauf entgegnet er in seiner gewohnten Art nur cool: "Die, die das wissen müssen, wissen es - doch die, die es im Moment nicht wissen müssen, müssen es auch nicht wissen!" Falls alles gut geht, sei er auch weiterhin am Radio zu hören - doch wo... ? "Top Secret." Aber

auch bei Raurach könne seine Stimme durchaus wieder mal auftauchen. Nach einem fünfminuten- Interview wusste ich gleich viel wie vorher und bohrte noch etwas. Beleuchtungsbranche war mal ein Stichwort - ab Februar sei er bei der

 * "Lange, lange liess der Winter auf *
 * sich warten... da ich kein Hellse- *
 * her bin, wage ich nicht zu behaup- *
 * ten, ob beim Erscheinen dieser Nr. *
 * Schnee liegen wird. Aber: sobald *
 * eine ausreichende Schneedecke für *
 * Skirennen (20-30cm) Itingen und *
 * Umgebung bedecken wird, findet wie- *
 * der das beliebte FGOI-SKIDERBY *
 * statt ! An einem Weekend oder ev. *
 * auch Mittwochnachmittag soll *
 * der Anlass über die Bühne gehen- *
 * eben: falls es Schnee hat ! Aus- *
 * kunft erteilt - falls Schneefälle *
 * bis in die Niederungen angesagt *
 * sind - Tel. 061/ 98 26 12 oder 98 *
 * 40 28. Auch freiwillige Helfer *
 * (Torrichter, Starter, Funktionäre, *
 * Pistenausbesserer und -macher usw. *
 * sind gefragt. Das letzte Derby *
 * fand übrigens vor zwei Jahren *
 * statt. (aj) *
 * *****

Firma "TIC" tätig. "Aber wie lang..." stehe in den Sternen. Bei der "TIC" erfüllt er einen Job quasi als Mädchen für alles: Messen vorbereiten, Planung, Designing, Sachberbeitung, Innendienst usw. - auf jeden Fall sei das Ganze eine "sackstarke Sache"! Falls es ihm gefällt, sei es möglich, dass er mit Radio aufhöre - im Moment seien aber noch Gespräche im Gange.

Nochmals: "Top Secret !"

Raurach ist ohne Zweifel von Rücktritten geplagt: nebst Rolf verlässt auch Juri Stork demnächst den Sender und konzertriert sich voll aufs Theaterspielen. Nachfolgeschwierigkeiten? "Kein Problem. Ich glaube, es haben sich viele für den Posten beworben." Bis April übernimmt übrigens Harry Heusser die Arbeit als Musikredaktor.

Andere neue Namen beim Baselbieter Radio - beispielsweise Peter Küng. Seit Beginn des neuen Jahres ist der vierzigjährige Basler neuer Chefredaktor. Mit ihm kam auch frischer Wind in die Bude ; und Neuerungen aller Art. "Frischer Wind - kann man wohl sagen. Neuerungen gehen immer in Richtung



Peter Küns - neuer Raurach - Chefredaktor

besseres und vor allem professionelles Radio. Er ist ein Profi - keine Frage !" Im Dezember war in der BaZ zu lesen, dass Peter Küns auch gegen "nervende Sprechweise und dümmlichen Humor" vorgehen will - fühlt sich Rolf, der immer wieder lustige Bemerkungen oder gewisse Urlaute in seine Sendungen einbaut, nicht angesprochen ? "Nein", kann er vehement zu Protokoll geben. Er wolle keine Namen nennen, aber man muss sich wie auch sonst zehn mal überlegen, ob man den Witz einbauen will: "Es gibt eben Leute, die solche Sachen nicht ertragen. Ich versuche mit meinem Humor immer eine möglichst breite Zielgruppe zu erreichen."

Mal sehen, was sich Rolf für seine Zukunft ausgeheckt hat - ein kleiner FGOI-Tip: belibt am Aether ! Auf jeden Fall von der FGOI-Redaktion aus alles Gute für Manager- und Radiokarriere !!!

Es war am 30. Januar 1987 ...

Aj. Genau an diesem Tag, also vor rund einem Jahr, ging das erste "Schülerblabla", die neue Raurach-Sendung der beiden FGOI-Redaktoren, über den Aether. Heuer kann die Produktion bereits ihren ersten Geburtstag feiern! Grund genug für einen kleinen Rückblick auf ein Jahr bei Radio Raurach ...

Ein glücklicher Zufall ermöglichte überhaupt das Entstehen des Blablas - Ex-Raurach-Chefredaktor Peter Rusch spazierte gerade aus der Redaktion, als ihm ein neugieriger FGOI-Reporter entgegenlief... das war im Dezember 1986. Er fragte mich, ob ich nicht Lust hätte, ab Januar eine Sendung für Schüler zu machen - natürlich war ich sofort dazu bereit, existierten doch bei der FGOI schon lange Pläne für

STECKBRIEF VON ROLF AUF DER NÄCHSTEN SEITE !

Rolf voll in Aktion
während einer "Drei-
schiebe" im November
1986 anlässlich des
ersten FGOI-Studio-
besuches !



ROLF ALS MODERATOR ...



... UND FUSSBALLER (RECHTS UNTEN) AM 2. FGOI-GRÜPPEL 1987



AKTUELL

RAURACH

8

FGOI

KLEINER STECKBRIEF VON ROLF WIRZ (ohne Gewähr ...)

Geburtstag: 29. Dezember 1963 in Sissach
 Ausbildung: Schulen Sissach/Basel; je 2 Jahre Radio/TV-Verkäufer-bzw. Elektrikerlehre
 Raurach: Ab 1.11.1983 als freier Mitarbeiter; seit 1984 auch "fest"
 Hobbies: Snare Drum Sammeln / Drinks mixen / "Huah" machen
 Lieblingsessen: Filettäschli aus Mutters Küche
 Lieblingsfarben: Blau / Schwarz
 Lieblingstier: Hamster
 Traumberuf: Hamsterzüchter
 Zivilstand: ledig, aber schon lange in festen Händen
 Bes. Kennzeichen: nach eigenen Angaben gelber Bauchnabel / ausfallende Sprechweise / Auto der Nobelmarke (aus München...) / Weitsichtig

sowas. Nach einem Gespräch mit Rolf Wirz kam auch der Name "Schülerblabla" ins Gespräch, und Ende Januar 1987 sollte das Projekt seine Premiere erleben. Thema Nummer eins im Januar natürlich unser erstes Skilager also beschloss man, die ersten beiden Blablas diesem typischen Schülerthema zu widmen. Noch etwas scheu, aber voller Tatendrang sassen wir vor dem

Mic und brachten Rolf am Mischpult schier zum Verzweifeln, denn einen festen Text aufzuschreiben -daran hatte niemand gedacht. Für die erste Sendung wurden sämtliche Freunde, Bekannte und Verwandte als Hörer mobilisiert; und das Echo am Samstag danach hörte sich nicht einmal so schlecht an! Als Sendemodus wurde ausgemacht, dass das Blabla jeden zweiten Freitag um

Blabla-Entstehungs-
ort: Vorproduktions-
Studio Radio Raurach!



Rex-Rotary
Gestetner

kopieren faxil offset umdruck
projizieren falzen binden
zusammentragen u. adressieren

Pfister-Leuthold AG

BASEL
Auf dem Wolf 37
Tel. 061-428890

Zürich, Basel, Bern, St.Gallen,
Luzern, Chur, Lausanne, Genf

AKTUELL

RAURACH

9

FGOI

viertel nach vier gesendet werden sollte, und zwar in einer Länge von rund zehn Minuten. Zwei Sprachteile waren vorgesehen, mit etwas aktueller Musik dazwischen - dieses Konzept änderte ich zwar eigenhändig etwas ab, doch nach mehrmaligen Übertretungen bekam ich eine fixe Sendezeit von 15 Minuten. Von Sendung zu Sendung wurde das Blabla immer wie besser - und auch in Sachen Themen standen wir dem

heraus - und am Mittwochnachmittag wurden die verschiedenen Teile zu einem kompakten Gebilde aus Information, Musik und News zusammengestellt. Super! Den heikelsten Teil der Arbeit stellt eigentlich die Themensuche dar: man sollte einen Interviewpartner dazu finden, zudem muss in einer Viertelstunde das Wichtigste dazu gesagt werden. Interessant sein soll das Thema natürlich vor allem für

ACHTUNG: AUFRUF AN ALLE FGOI-FREAKS !!!!!

Die nächste FGOI ist wie gesagt die letzte - nach 6 Jahren hören wir mit unserer Arbeit auf. Die Abschlussnummer (Doppelnummer 49/50) soll natürlich etwas Besonderes werden - nebst den aktuellen Themen, die auch nicht fehlen werden, rufen wir hiermit unsere gesamte Leserschaft auf, uns Artikel, ganze Seiten, Berichte, Verrücktes, Blödes uswuswuswusw. einzusenden, die dann nach der Zensur direkt in die neue Ausgabe aufgenommen werden. Zensur ist hier nicht sehr hart zu verstehen; zum Abschluss lassen wir uns durch nichts aus dem Konzept bringen, und wenn noch so viel herungenörgelt wird. OK? Na wunderbar !! Also: Mut auf Lehrer? Flotte Story auf Lager? Sonst was Verrücktes im Kopf? Verliebt? Natürlich nehmen wir auch anonyme Liebesbriefe an! Doch ausser diesen sollten alle mit Absender versehen sein (ansonsten sicherlich Papierkorb einfach !!) und bis zum 12. MARZ bei uns eintreffen. Wir hoffen, dass uns möglichst viel Post erreichen wird !! FGOI-Redaktion / Dorfstr. 50 / 4452 Itingen oder einfach uns abgeben!

Aktuellen keineswegs nach. Leider stieg Tanner im Mai aus - und so machte ich das Blabla alleine weiter, ausser am FGOI-Grümpeli war Tanner nochmals dabei. Gerade drei Sendungen dieser FGOI-Veranstaltung zu widmen... etwas viel - das bekam ich dann auch zu spüren. Doch mit der Zeit lernt man dazu, und die Sendung vor den Sommerferien konnte ich zum ersten Mal selbst "fahren", d.h., selbst am Mischpult zu arbeiten. Zu Beginn dachte ich nie, dass ich all die Knöpfe einmal bedienen werden könne... doch mit der Zeit klappte auch das, und im August spielte ich auch die Singles selbst ein - das gab natürlich zusätzlich Gelegenheit, etwas für Auflockerung zu sorgen. Zudem lieferte ich ein fertiges Band ab, das am Freitag nur noch abgespielt werden musste; somit ergab sich auch für die Rauracher eine Erleichterung. Mit der Mischpultarbeit begann der Job auch Spass zu machen: man konnte eigene Dinge einbauen. Signete kreieren, etwas mit Sprache und Musik spielen. Ab September lief das Blabla wie am Schnürchen: nach der Ausstrahlung machte ich mich erneut auf Themensuche, erledigte Interviews, schrieb Texte und suchte aktuelle Musik

Teenager, aber auch Erwachsene dürfen nicht enttäuscht werden. Da die Themen Musik und News dazu schon in anderen Sendungen ausführlich behandelt werden, ist die Auswahl schwierig: da heisst's manchmal, Kompromisse einzugehen -- das Hauptthema mit kleinen Kurzmeldungen zu umrahmen und in erster Linie aktuelle Musik vorzustellen - die Regelung, keine Platten mehr ansagen zu dürfen, macht Letzteres auch nicht leichter...!

Trotz des relativ grossen Arbeitsaufwandes macht das Radiomachen in diesem Rahmen sicherlich grossen Spass - so kann man das Fazit nach 25 Balblas umschreiben. Ups and Downs wechseln sich ständig ab, und nebenbei macht einen die beschriebene Tätigkeit alles andere als dummer. Hoffentlich gehts auch 1988 in diesem Stil weiter - für noch nicht Blabla-Kundige:

 JEDEN ZWEITEN FREITAG UM 16.15 UHR AUF
 101.7 / 106.4 UND 93.6 MHz JE NACH
 WOHNORT - VIEL SPASS !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

LAGER-

SPECIAL

10

FGOI

FGOI
SKI-
LAGER-
S!
P!
E!
C!
I!
A!
L



Endlich !! Nach einer langen ersten Schulwoche im neuen Jahr war es endlich soweit : das für uns letzte grosse Ereignis an der Sek. Sissach stand an. Wenig Einsatz in der Schule, dafür umso mehr Vorfreude auf die "sächs schönste Tääg" der restlichen obligatorischen Schulzeit. Und: grosses Bangen - auf die weisse Pracht natürlich, die nach längeren Verhandlungen mit der FWA (Petrus & Co. Wetter AG) zwar spärlich, aber doch in einer ausreichenden Menge noch im letzten Augenblick die Alpen überdeckte. Wer ? Wie ? Was? Wo? Warum? Wieso? Wann? Sämtliche Fragen werden im folgenden (obligaten !) Lager-Special ausführlich beantwortet. Und nachdem fast alle Gegner solcher Projekte die FGOI ab-abonniert haben — no problem ! VIEL SPASS !!!!!

Schattenseiten. An dieses Wort wagt beim Stichwort "Skilager" keiner zu denken! Aber auch sie gibt es. Und zwar in höchstem Ausmass - gerade zu Beginn der Woche. Diesen Anspruch dürften alle Schlafmützen getan haben, als am 10. Januar der Wecker klingelte. Sonntagmorgen fünf Uhr - wahrlich keine gewohnte Zeit, sich unter die Dusche zu stellen. Ich gehöre zwar auch zu den Morgenmuffeln, aber die beiden Wörter "Ski" und "Lager" wirken wie magisch auf mich und liessen mich am Samstagabend kaum einschlafen. Ich hätte es wohl machen sollen wie Huldie. Sie ging nämlich gar nicht pennen, sondern machte gerade durch. Dafür schnarchte sie im Zug still vor sich hin - und verpasste die ersten Lagerzenen.



Unser Lager war eigentlich - wie angetönt - gar kein normales. Chief-Leiter Urs Granacher hatte beschlossen, bereits am Sonntagmorgen zu fahren und

somit einen Tag zu gewinnen. Gute Idee! Für Morgenmuffel ?

Wie dem auch sei: ausser dieser Novität verlief alles wie gehabt. Ein paar Wochen vor dem Lager führten wir eine kleine Besprechung durch, wie es in

Als unknackbar erwies sich der Getränkeautomat im zweiten Stock - nicht einmal Luky und Böbbi schafften das Kunststück (siehe Foto) !

etwa vom 10.-16. Januar zugehen sollte; verteilten Aufgaben und legten Zeiten sowie Programme fest. No problem: alles klappte wie am Schnürchen. In der Höhe hatte es erstens noch bis gestern geschneit, und das Unterland blieb weitgehend verschont - also keine Schwierigkeiten, am Morgen das Auto in Betrieb zu setzen. Zweitens hatten wir nichts vom 87er-Lager vergessen, von dem wir bereits etwas Übung hatten.

So trafen sich die 4a und die 4e also um zwanzig nach sechs am Sissacher Bahnhof - von dort aus ging's nach Basel, wo die ganze Crew in den Intercity nach Chur verladen wurde - hier konnte man's sich endlich wieder zu viert gemütlich machen oder das eine oder andere Nickerchen tun. Nach Sonnenaufgang bei Zürich wachten aber auch die letzten auf, und zur Freude

LAGER-

SPECIAL

M

FGOI



von Leiter und Kondi entwickelte sich eine rege Tätigkeit im Zug!
In Chur hiess es wieder "Umsteigen" in die RhB nach Tiefencastel, wo wir zum ersten Mal auf Schnee trafen. Sichtlich überladen mit rund 45 Skihungrigen keuchte der PTT-Bus nach Savognin. Endlich da !! Auf 1200m angelangt, bekam man schon bei der Zimmerverteilung bei manchen die ungewohnte Höhe zu spüren. Da ein Sonderwunsch, dort ein freies Bett, da gehts nicht auf... nach etwa einer halben Stunde waren auf jeden Fall sämtliche Probleme gelöst und man konnte sich getrost gut gelaunt auch einen Super-Skinachmittag freuen. Nach dem Einrichten und gegenseitigen Begutachten der Zimmer in der "Villa Aurora" gings ans Zmittag - und ans verteilen der Küchenmannschaft. Sonntag/Montag war die Skigruppe 6 für sauberes Geschirr (?) und prompten Service (!!!!) verantwortlich. Na ja... gerade anfangs ist nicht schlecht - dann hat man's getan !

DRAMATIS PERSONAE -- SKILAGER 4A/E SAVOGNIN 10. - 16. 1. 1988

Von Leiterseite her gesehen: Chef- Lagerleiter Urs Granacher ("Grani") mit seiner Frau; als "Stuff"- Leiter die beiden Stars Andi Bösiger ("Bö") und Tobias Tschopp ("Töb(el)i"); als weitere Hilfslagerleiter Käthy Baumann und ihr Freund und als Köchinnen schliesslich das Team Bösiger/Grieder.

Von Schülerseite her (angefangen mit 4a): Ursi, Martina, Nina, Rudin, Gregi, Yvesli, Röbi, Garph, Fränzi, Katja, Robi, Dane, Richezahn, Peti, Tschaggi, Stutzli, Trittli, Miri, Ermi, Schwab, Müsli, Simi, Sidi, Rüfi, Igi, Luky und Dani. Weiter mit der 4e: Böbbi, Rubi, Elä, Hinni, Jacqueline, Ari, Sandi, Corä, Luki, Moggel, Jannice, Simi und Heavy. Glusi musste leider im Unterland das Bett hüten.

Das Rasen geht los ...

Nach dem Zmittag wurde der Treffpunkt auf 14 Uhr vor dem Haus angesetzt - wo Urs Granacher seine üblichen Ansprachen hielt. Dann gings ab auf die Skis - in den fünf verschiedenen Gruppen von 2 bis 6. Begreiflich, dass ich eigentlich keine Ahnung habe, was die anderen Gruppen während der Woche so trieben. Falls also hier Sachen näher beschrieben werden: bezogen auf die Gruppe 6!

Zuerst etwas zum Skigebiet: wir hatten eine Riesen- Skiarena fast alleine zur Verfügung ! E Bombe: 9 Lifte und über 70km Pisten - was willsch meh ?

Ahm... Schnee natürlich ! Das einzige, was fehlte - zwar lagen im Dorf rund 25 und im Skigebiet etwa 40cm Pulverschnee, der jedoch gegen Ende Woche zusehends zusammenfiel. Zusätzlich bestand keine Unterlage, und so erwischte man pro Abfahrt etwa zehn grössere und kleinere Steine. Den Vogel schossen die mit neuen Latten ab - die waren nach sechs ausgiebigen Skitagen ziemlich im Eimer. Zurück zum Gebiet: der Savogniner "Skizirkus" (laut Werbung) ist Unterteilt in zwei Hauptgebiete, die durch zwei Übergangslifte verknüpft sind. Etwas

Brutal abgeändert wurde die Hausordnung: im Original heisst es "über das Abschliessen der Haustüre verständigen sich die Lagerleiter mit dem Hausmeister". Die 4ae- Version lautet: "Über das Abschliessen des Hausmeisters verständigen sich die Lagerleiter mit der Haustüre" !!!

unbeliebt war jeweils die lange Anfahrt nach Radons mit den 4er- Gondeli; und so entschied man sich mit der Zeit für die neue kuppelbare 4er- Sesselbahn (und dann auch noch die 3er) nach Sontgant. Auf der rechten Seite hatte

es sowieso die schöneren Pisten. Aber bis man dies den Leitern klargemacht hatte...

Bei den Skifreaks der Gruppe sechs mit Star- Leiter Töbi beschränkten wir uns vorerst aufs reine fahren oder rasen - ein Traum !! Die Sache hatte zwar einen Haken: wir eröffneten eine Sturzkasse (pro Sturz -.50), deren Erlös wir am Samstag Versaufen gingen. Ansonsten: ideale Verhältnisse & gute Laune die ganze Woche !!

LAGER-

SPECIAL

12

FGOI



"Villa" ist etwas übertrieben

Abends - wenn man nicht die Hälfte der Zeit in der Küche gestanden wäre - war genug Zeit für Getratsche und Besuche. Unser etwas abseits, aber doch noch im Dorf gelegene Lagerhaus lässt auf den ersten Blick an eine Geisterhütte erinnern - aber von innen siehts dann schon renovierter aus; wie, eben ein

NICHT VERGESSEN ! Bis 12. März können uns alle Abonnenten ihre eigenen Manuskripte für die FGOI-Abschlussnummer einsenden - also sofort etwas zum Schreiben holen und zu kritzeln beginnen !!

 Lagerhaus... wer kennt das nicht ? Über dem Keller ist die Hauswartfamilie Leu einquartiert, darüber befinden sich die Ess- und Kochräume des Lagers. Im zweiten Stock verschiedene Schlüge, vom 4er- bis zum 8er- Zimmer. Zuoberst schliesslich der grosse Elferraum und ein etwas mickriger Saal für Abendunterhaltung. Natürlich fehlen auch die obligaten (meist perversen) Verse der vorherigen Mieter nicht... alles soooo Lager-like, dass es fast unheimlich ist !! Aber trotz Wänden und Betten, die nahe am Zusammenkrachen sind, ist die Sissacher Gang super einquartiert !!

Die Zeiten blieben fast über die ganze Woche hin gleich: 18 Uhr 30 Nachtessen, danach frei oder Küche bis acht. Am Sonntag veranstaltete Urs Granacher eine allgemeine Info- Kampagne mit News über unsere Bude usw. - danach hiess es "antreten" im Freien. In einem kleinen Quiz lernten wir die Umgebung etwas kennen. Ob diese nächtliche Aktion nicht zuletzt auch dem Ermüden (sprich Anti- "Nachtwandeln" ...) diene, steht in den Sternen, die übrigens an jenem Abend prächtig leuchteten. Nach Nachtruhe und Lichterläschen um 23 Uhr blieb noch Zimmer- intern Zeit für Getratsche bis spät in die Nacht. Lieblingsbeschäftigung der Leiter um

diese Zeit: durch die Gänge patroullieren und zum Rechten schauen (sprich gemeinerweise Radios abstellen- so was !!). Die Nachtruhe wurde übrigens allgemein gut eingehalten - ausser am Freitag...



NÄCHSTE DOPPELSEITE:
FOTO-SPECIAL 2 SEITEN
 LAGERSTIMMUNG

Skilager TOTAL !!!

Eine Super- Woche konnte also ungehindert ihren Anfang nehmen. Klar, dass jeden Tag gewisse erwähnenswerte Ereignisse passierten - hier also eine "kleine" Wochen- Zusammenfassung. Hauptthema war natürlich wie erwähnt Skifahren in allen Variationen. Ob man nun die schönsten Hänge für Übungen missbrauchte oder einfach raste - den Meisten hat's gefallen. Auch, wenn die weisse Unterlage immer dünner wurde. Den Rekord im Schneesuchen brachen Oli und Tschaggi, die beharrlich zum Abstieg ins Tal nicht die 4er- Sesseli benützten, sondern sich den Weg durch Geröll- und Dreckmassen bahnten und zuunterst schliesslich wunderbare Schwünge in den restlichen Kunstsnee legen konnten. No problem ! In Sachen Verletzungen gabs zum Glück nur sehr wenig zu berichten: Rudin kehrte prompt am ersten Tag mit einem Schrammenface

KLEINE ORIENTIERUNGSHILFE ZU VORHIN ...



LAGER-

SPECIAL

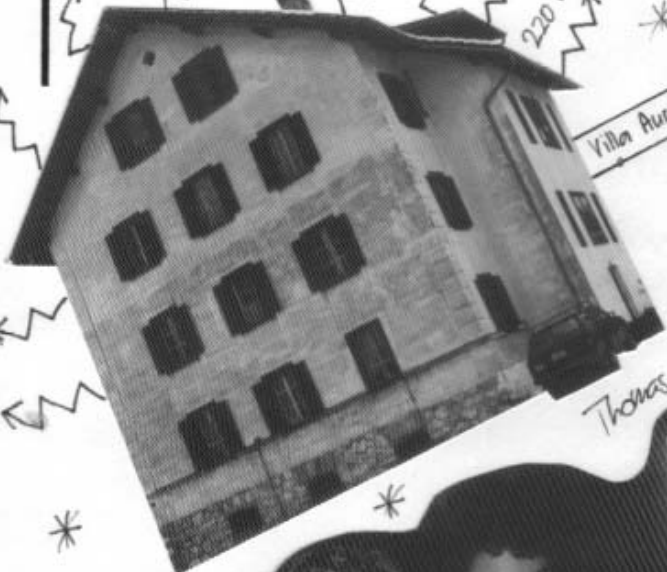
13

FGOI

Villen Aurofen 1 Woche lang Winterstrom!

2 SEITEN LAGER-
STIMMUNG ***

Yves



Astrid

Robi

Thomas Setz



Igi & Rudin
mit
TÖNDERMINA

Claudie

Rufi

Mrsi



Luky und Bubi knacken den Automaten...

Sandy Bubi

Pakire

Stefy

Erminio

Pimi

Nadine

Min

Simi

Elvira

Gisi

Corä



Schneis auf 2300 m !!!

Robi

Adi

Silvana



Groni's Rede am Morgen vor dem Skifahren

Uliva!

LAGER-

SPECIAL

14

FGOI



dürfte hier
Schwierig
sein...

Und hier
hätten wir noch
den absoluten
Saison-Schnee-
rekord ...

(kleiner Tip
made by Grani
über die Tal-
abfahrt nach
Savognin)

(originalbild ohne Bschiss)



* Daniela *

* Sizi *

Chuchimannschaft im Isatz
(Saffie / Robi / Elia / Hinni)

* Oliver *

Sacacacine

Leitercrew am Kaffi

Gregor



Afchoral

*

Patric

*

Feter



*

Bölli

* Naulice *

Luzy in der Bude

Reigo

*

*

Fränzli



erster Klasse zurück und beanspruchte den Savogniner Facelifting-Dienst beim Onkel Doktor (sprich Nähen). Robi verletzte sich etwa in der Mitte der Woche einen Arm und liess sich von da an von seinem Harem bedienen. Ansonsten lief alles Ok !! (Sorry, wenn ich da jemanden vergessen habe, der soll mir doch bitte schreiben - Muskelkater natürlich ausgenommen)

Am Freitagnachmittag war per Telefon eine Liveschaltung ins Raurach-Schülerlabla vorgesehen. Alles lief wie am Schnürchen, bis Raurica-Mensch Jeanny den rasenden Reporter in Savognin fragte, ob er zuviel getrunken habe. Gemein! An dieser Stelle übrigens einen schönen Gruss an diesen gewissen Jeanny, der die FGOI angeblich jeweils auf dem stillen Örtchen liest: mit meiner Erlaubnis darfst Du diese Seite als Reinigungsmittel für bestimmte Körperteile verwenden !!

Nebst dem Wedeln blieb viel, viel Zeit für Nebenbeschäftigungen. Ob dies nun einfach Daliegen und Reden war, Fototermine auf 2100m einzuhalten, sich für den Abend stylen zu lassen, Pennen, Einkaufen, Autogramme Sammeln, Karten Schreiben, Skis Wachsen, Getränkeautomaten Knacken, Spazieren oder sein Göttingkind Beschenken war... man hatte alle Hände voll zu tun. Stichwort Unterhaltungsabende: die Stylerei ging schon früh los und dauerte bis kurz vor den Beginn. Am Montag bereitete die 4a; am Mittwoch die 4e und am Freitag Radiotele-Bö & Co. AG den Abend vor. Das Rahmenprogramm beinhaltete natürlich vor allem Tanzen mit allem drum und-

Mary und Gordy sind ein Dreck gegen die neuen Verkleidungsstars Jacky und Lion (Tschaggi und Leu): von Ursi und Nina als Frauen verkleidet gewannen die beiden souverän den Verkleidungswettbewerb am Mittwoch !!! (Foto leider von der Sittenpolizei beschlagnahmt)

dran. Für Aufsehen und Aufregung sorgten selbstverständlich auch die vielen Spiele - teils altbekannt, teils brandneu erfunden. Ein paar Zückerchen: zum Walkman Singen, ist wohl uralte. Und die verschiedenen Tanzspiele haben auch schon nen Bart. Wahrscheinlich auch nicht allzu neu, aber umso aufregender: drei auserlesene Personen bekommen ein rohes Ei, das sie möglichst rasch (unangemeldet) bei einem der Nachbarn brazen müssen. Riichezahn (Sissacher Konkurrent im Asphalttschungel für Tarzan) hatte nach rund fünf Minuten die schnellsten Schuhe; souverän hatte er gekonnt die Küchenscheibe beim Dorfpräsidenten eingeschlagen und sein Ei gebraten. Natürlich traf Sidi erst mit einiger Verspätung ein, denn mit ihrer einmaligen Gesprächsgabe schlug sie sich durch die verrücktesten Situationen. Als sie endlich bei einem bereitwilligen Nachbarn angekommen war, musste sie zuerst die Katze bewundern usw. - trotzdem: Gratulations an alle Teilnehmer. Wer Silber gewann, ist der Redaktion leider unbekannt.

"Zv" stand im Wochenplan bei DI und DO- heisst soviel wie: "Am Dienstag und Donnerstag könnt ihr euch be... ähm,... tun, was ihr wollt". Am Dienstag waren die meisten sooo müde, dass sie entweder auf den Knien von Rüfi oder auf dem Rücken von Tschaggi sofort einpernten oder etwas verschlafen plapperten - nur einige Unentwegte wagten sich ins nahe Lokal. Donnerstag dann neue Situation: diesmal gingen die Dienstagsschläfer ins Dorf und riefen unter anderem FGOI-Spion Tanner im Obersaxener Lager an. Zum Leidwesen des Hausmeisters veranstaltete die beliebte Lagerfernsehstation "Radiotele-Bö" einen Abend mit Volkstänzen. Was da für Energiereserven vorhanden waren... Wahnsinn !! Damit war auch das Beschäftigungsproblem für die restlichen Daheimgebliebenen gelöst: während oben gehüpft und gestampft wurde, hatten die im Zimmer untendran alle Hände voll mit dem Abstützen der Decke zu tun. Stützen nötig hatten auch Riichezahn & Co., die aus bekannten Gründen recht wacklig auf ihren Latschen standen oder ständig nach Rosé und Küsschen verlangten. Die einen fanden s lustig - die anderen weniger. Auf jeden Fall kam das böse Erwachen am nächsten Morgen...

LAGER.

SPECIAL

16

FGOI



Mittwoch war wie gesagt 4e- Abend: zur Krönung des ohnehin gelungenen Events präsentierte Miri (die übrigens wegen einer Verletzung die ganze Woche im Dorf unten verbrigen musste, dafür aber gerade sämtliche Savogniner Guys für sich alleine hatte) die neueste Spielkreation: jeder musste einen Zettel mit seinem Namen in eine Urne werfen. Nach tüchtigem Mischen zog

Nandro-Bergbahnen AG SAVOGNIN



Sonderskiwochenkarte

Persönlich, nicht übertragbar
Auszug Tarifbestimmungen Rückseite.

Mein Ziel SAVOGNIN

Name JACOMET

Vorname ANDI

Wohn-
adresse VILLA AURORA / SAVOGNINUnter-
schrift *Andi Jacomet*

- vor Hitze schützen -

A 1 440 10.01.88 7S GK

16.01.88 K

Gluck hatten Leu und Tschaggi nicht nur in Frauenkleidern: Namensvetter und Hausmeister Leu beobachtete die beiden längere Zeit beim Skiprätieren und bot schliesslich seine Dienste an. Natürlich rasten die beiden am nächsten Tag mit dem Wundermittel auf dem Belag allen davon !!

jeder ein Zettelchen, und den gezogenen Namen musste man streng geheim halten. Der war nämlich das Göttikind, das man die ganze restliche Woche über mit Überraschungen beehren musste oder ihm (ihr) sonstige kleine Gefallen tun

konnte. Natürlich gabs da oft einen Salat, wer nun von wem Götti ist und ob der nun ihr oder dem da drüben eine Schoggi oder ein Mars oder einen Brief oder ein Ragusa schenken soll oder muss und ob ich wirklich oder ob wohl er Götti ist oder sogar Gotte wer weiss vielleicht auch er oder sie nein er oder doch sie.....

.... eben ja !!!

Am letzten Abend wurden alle Geheimnisse gelüftet... wer hätte gedacht, dass... nein, Schluss damit. DAS Codewort im und nach dem Lager war die neuste 4ae- Produktion "Tönder", "Se Tönder" (oder so) und "Töndermina" (Ortographie frei). So hiess das Dienstagabendwerk der Daheingeblienenes war nämlich eine Schneefrau mit allen Bestandteilen (Bubi Special). Sie überlebte jedoch nur zwei Tage: die Kinder des Hauswartes waren nämlich über dieses eigenwillige alles andere als begeistert. So oder so: die Freitags- Föhnacht hätte Mina sicher nicht überlebt...

Radio Number One war natürlich DRS 3 ! In Topqualität lief jeden Morgen Ex-RaRa Man Rolf Wirz' Lieblingssingle "Muhammar" über den Aether.. Platz zwei in der Playlist belegt übrigens "China in your hand" von T'Pau. Krstaunlich beliebt waren nebenbei auch die Beatles - einzig bei den Leitern: ein gewisser XY drang um Mitternacht in die Zimmer und stellte sämtliche Radios ab - ohne Rücksicht auf die Fab Four !!

Zu Diskussionen führte natürlich die Idee, wegen Schneesverhältnissen und Reisegründen bereits am Samstagmorgen aufzubrechen. Na ja - der Vorschlag kam durch, und so nahmen wir eben den Packstress auf uns. Trotz einigen Sitzproblemen klappte auch die Heimreise ohne Probleme, und am Samstagabend wurde eben im Unterland weitergefeset...

Das nächste Lager kommt bestimmt !

Text/Layout/Fotos: Tschaggi



← That's it !!!!

UND:

Vorallem hier →



RÜFT
SPECIAL

17

FGOI

CHAOTEN PAGE

Hallo Leser,

Wenn Sie diese Seite gelesen haben, werden Sie die GFOI in neuer Weltrekordzeit ab abonnieren. Ich muss Sie aber vorwarnen. Wenn Sie diese Seite wirklich lesen wollen ohne einen bleibenden Schaden einzufangen, dann müssen Sie mind. 3.5 Jahre lang einen Selbstbeherrschungskurs besucht haben. Die zweite Möglichkeit ist einfach : entfernen Sie alle nicht fest montierten Lampen, Möbel, Teppiche, Seile, Stereoanlagen und Fernseher. Nageln Sie vor jede Glasscheibe in dem Raum mit einem Brett zu. Nun bitten Sie jemanden Ihnen eine Zwangsweste anzuziehen. Bitte polstern Sie nun das ganze Zimmer mit alten oder neuen Matratzen aus. Nun können Sie sich keine bleibenden Schäden mehr zufügen und sind gewappnet diese Seite zu lesen.

Weil ich keinen Vwertrag mit der GOIF habe, drucke ich eine Piraten-seite. Was Sie da lesen ist illegal und ohne Lizenz. Aber A. Tschag-gimet hat mir gesagt: "Wenn du nicht endlich lernst wie man FIGO schreibt wird dir ein Schreibverbot erteilt." Aber jetzt habe ich herausgekriegt, dass FOGI auf jeder Seite zuoberst einmal steht und ich dort spicken kann. Hähähähä fast wie in der Schule.

Sehr viele Leser wissen gar nicht was OGIF heisst.

Fon
Grossem
Ober
Itinger

Tschaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaggi kommst Du nicht von Itingen ?

Zum Schluss noch ein Wettbewerb

1. Preis GIFO-Abonement auf Lebenszeit

Wettbewerbsbestimmung

keine : alles ist erlaubt

Gewonnen hat :

Wer sich mit der OFIG an einem 20 Meter hohen Baum erhängt und bis zum letzten Atemzug schreit: "IFOG,IGOF". Bei mehreren Anwertern, entscheidet das Los. Jede Art von Haftung wird abgelehnt.

An alle Frauenhelden

Fritz: "Emil hast Du gesehen, wie mich das Mädchen angelächelt hat !"
Emil : "Ja, als ich Dich das erstemal sah, musste ich auch lachen."

** NEU IM KINO :



Immer wenn die Weihnachtszeit näher rückt, laufen die besten Filme im Kino. Aus der riesengrossen Auswahl der diesjährigen Filmen stelle ich euch einen vor :

INNER SPACE von Steven Spielberg

Jack Putter (Martin Short) ist Angestellter in einem Supermarkt und mit seinen Nerven total fertig. Dank ihm floriert die Praxis seines Arztes, der sich als ehrlicher Mensch erweist: "Du brauchst keinen Doktor, du brauchst Ferien", verordnet er seinem Patienten. Der findet sich in der Folge in einem Reisebüro wieder - und mitten drin in einem haarsträubendem Abenteuer, das eigentlich in einem der Mikro-Chip-Labors von Silicone Valley begonnen hatte.

Tuck Pendleton ist Testpilot mit zwei Problemen. Das eine heisst Lydia, die Journalistin ist und ihn vor die Tür gesetzt hat. Das andere ist hochprotzig und wird in Flaschen verkauft. Trotzdem arbeitet Tuck, der geniale Tüftler, an einer epochemachenden Erfindung, mit der sich Dinge von ihrer normalen Grösse auf winzigste Masse verkleinern lassen. Samt einer speziell konstruierten Druckkapsel will er sich so miniaturisieren, dass er einem lebenden Kaninchen injiziert werden kann. Denn schliesslich muss die Wissenschaft ein Bild davon bekommen, wie so ein Kaninchen funktioniert.

Die erste Stufe des Experimentes ist denn auch erfolgreich. Doch dann tachen Wirtschaftsspione auf, die sich die geniale Erfindung zum Zweck unredlicher Dinge aneignen wollen. So kommt es, dass Tuck nach heftigen Erschütterungen in der schmerzenden Kehrseite von Jack ist. Das ist noch die kleinste Aufregung, die für kommenden 24 Stunden bevorstehen. Denn während Tucks Sauerstoffvorrat immer mehr zur Neige geht, bleiben die Gauner nicht untätig. Ein finanzkräftiger Kunde wartet nämlich schon. Zum Glück schaltet sich Lydia ein, die als Reporterin schliesslich den nötigen Riecher für das Unglaubliche hat. Natürlich arrangiert sich ein Happyend, nach viel actionreicher Hektik und Turbulenz, mit Hochzeitsfoto und Abreise in die Flitterwochen. Doch da stellt ein sinister Chauffeur einen höchst verdächtigen Koffer in den Wagen des glücklichen Paares...! Ein Muss für jeden Kinofan !

Wie heißt ein Boot, das lockt, mit zwei Grünen an Bord? - Logo: Bioteck!

Es sagte der Fan zum Popstar: "Ich habe Sie mir ganz anders vorgestellt" - "Alt und hässlich?" - "Ne, jung und schön!"



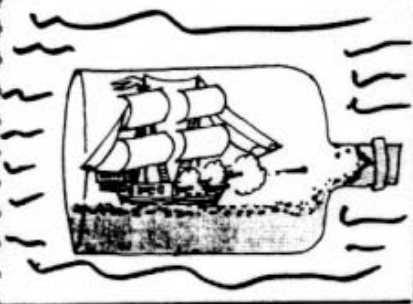
kinohit
film

DIE ALLERLETZTE

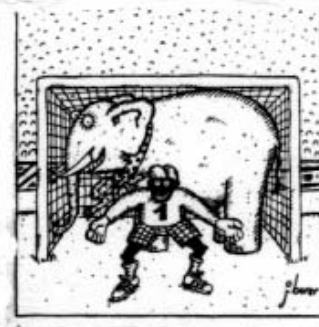
von Cesare

Come on, >

Let's feiz!



Es fragt der Fallschirm-Neuling den Fallschirm-Trainer: «Was muss ich tun, wenn mein Fallschirm nicht aufgeht?» Meint der Trainer: «Die linke Hand hochhalten, damit die Armbanduhr nicht kaputt geht!»



Der beste Torhüter steht im Tor eines afrikanischen Provinzklubs. Seit über zehn Jahren hat er kein Tor mehr erhalten. Man munkelt zwar, dass sein Maskottchen an diesem Rekord nicht ganz unschuldig sein soll.

Ein Berner arbeitet hoch droben am Münsterturm, verliert das Gleichgewicht und saust in die Tiefe. Das Schlimmste befürchtend, eilen Passanten zur Unfallstelle, wo eine Staubwolke aufsteigt. Der Gestürzte erhebt sich seelenruhig, streift den Staub von Jacke und Hose, schaut auf die Uhr und sagt: «Zehn vor zwölf! In diesem Falle bleib' ich gleich unten, denn um zwölf Uhr hätte ich ohnehin Mittagspause gemacht.»

Gaby prahlte: «Mein Daddy ist ein Kavalier alter Schule!» - «Wieso?» - «Er hält jedesmal an, wenn er eine Type überfahren hat!»

„Sind 5000 Mark viel Geld?“ - „Ne! Da bekommst du lächerliche 1500 Cola und dann reicht's nicht mehr für die Disco!“

Der unsportlichste Verlierer war ein Pilot bei der Weltmeisterschaft im Fliegen. Da er seine Enttäuschung über den 3. Platz nicht verbergen konnte, musste die Siegerehrung abgebrochen und durch eine Gedankenminute ersetzt werden.

„Mami,“ sagte der Kannibalen-Boy, „Ich habe die Tante zersägt!“ - „Bist du verückt, wo wir noch den halben Onkel im Kühlschrank haben!“

Was tut ein Engländer, der keine Haare mehr hat? Er kauft sich Haarwasser. Was tut ein Schotte? Er verkauft Kamm und Bürste.

Zu dritt fahren sie im dichtesten Stadtverkehr auf einem einzigen Velo: Heinz auf dem Sattel, je ein Kollege auf dem Gepäckträger und auf der Lenkstange. Ein Polizist stellt sich dem Trio in den Weg und versucht es mit erhobenen Armen aufzuhalten. «Tut mir leid», ruft Heinz nervös, «keinen Vierten können wir nicht mitnehmen!»

„Wir haben keine Stühle, Herr Ober!“ - „Sie haben auch nur einen Tisch bestellt!“

„Was ist die ansteckendste Krankheit?“ - „Die Liebe! Da müssen immer zugleich zwei ins Bett!“

„Leni, du solltest etwas Wahrheitsliebe an den Tag legen!“ - „Okay, Mutti, ich bin etwas schwanger!“

„Bei den Deutschen ist der Busen einmal vorn und einmal hinten!“ - „Wieso?“ - „Es heißt Busenfreund und Meerbusen!“

Hi, Hi!



„Alle Menschen machen Fehler,“ sagte Boris Becker. „nur ich nicht! Ich mache Doppelfehler!“

Party-Gesülze. „He, Süße, wo hast du die tolle Horrormaske her?“ - „Horrormaske? Ich bin die Mutter der Gastgeberin!“

Ha, Ha!



Entschuldigungs-Schreiben: „Mein Sohn hat gestern gefehlt, weil er der Oma beim Ausziehen helfen mußte!“

Entschuldigungs-Schreiben: „Wir sind zu Hause so beschränkt, daß wir alle in einem Bett schlafen!“